

5.1 Zentrum für Antisemitismusforschung

Die Radikalisierung des Antisemitismus in Europa (1914-1924): Der Erste Weltkrieg, die mitteleuropäischen Revolutionen von 1918/1919 und die Nachkriegskrisen

3151 L 003, Colloquium, 2.0 SWS

Block, 15.10.2012 - 15.02.2013, TEL 811 , Wyrwa, Bergmann

Inhalt Ziel des Kolloquiums ist, die im Rahmen des Forschungskollegs zur Radikalisierung des Antisemitismus in Europa entstehenden Dissertationsprojekte vorzubereiten und die entsprechenden ersten Arbeitsschritte und Ideen zu besprechen. Dabei wird zunächst die generelle Zielsetzung des Kollegs diskutiert werden, um daraufhin die konzeptionellen Fragen und methodischen Probleme, die sich bei der Vorbereitung der einzelnen Forschungsprojekte stellen, zu klären. Schließlich dient das Kolloquium der gemeinsamen Lektüre und Diskussion neuerer geschichtswissenschaftlicher Forschungen, soweit sie für die Vorbereitung und Durchführung der einzelnen Dissertationsprojekte notwendig und hilfreich sind.

Bemerkung Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per E-Mail an ulrich.wyrwa@tu-berlin.de. Prof. Dr. Ulrich Wyrwa, Historiker, ist apl. Professor für Neuere Geschichte an der Universität Potsdam und wissenschaftlicher Leiter der Forschungsgruppen zur Geschichte des Antisemitismus in Europa (1879-1914/1914-1924) am Zentrum für Antisemitismusforschung.

Widerstand des Herzens oder Aufstand des Gewissens: Der Widerstand gegen den Nationalsozialismus in geschlechtergeschichtlicher Perspektive

3151 L 010, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2012 - 12.02.2013, TEL 811 , Schüler-Springorum

Inhalt Für die Nachkriegsgesellschaften in beiden Teilen Deutschlands, aber auch in den ehemals deutsch besetzten Ländern Europas besaß und besitzt die Erinnerung an den Widerstand gegen die nationalsozialistische Herrschaft eine nicht zu unterschätzende legitimatorische und traditionsbildende Funktion. Dabei wurden zunächst, kaum verwunderlich, die gewohnten Geschlechterrollen – handelnde Männer und unterstützende Frauen – fort- bzw. zurechtgeschrieben. Im Zuge der feministischen „Entdeckung“ des weiblichen Widerstandes bevölkern nun seit ein paar Jahren heroisch kämpfende Frauen die Szene, ohne dass derartige Stilisierungen hinterfragt oder umgekehrt die spezifischen Strukturen männlicher Resistenz in den Blick genommen werden. Eine Geschlechtergeschichte des Widerstandes steht also noch aus.

In dem Seminar soll versucht werden, sowohl Voraussetzungen und Bedingungen zu rekonstruieren, unter denen Männer und Frauen am Widerstand teilhatten, als auch dessen spätere historiographische Aufarbeitung zu analysieren. Neben den verschiedenen Widerstandsgruppen in Deutschland werden dabei nach Möglichkeit Beispiele aus anderen europäischen Ländern (Polen, Sowjetunion, Frankreich) mit einbezogen.

Bemerkung Bestandteil des Wahlmoduls "Wahrnehmung und Weltbilder" in den B. A. "Kultur und Technik"-Studiengängen, BA-KuIT IS 3 (vorbehaltlich PA-Beschluss September 2012), BA-KuIT Freie Wahl

Nachweis Literatur Das Seminar wird die Lernplattform ISIS nutzen: www.isis.tu-berlin.de
Mündliche Referate und Hausarbeiten
Gerd R. Ueberschär (Hg.): Handbuch zum Widerstand gegen Nationalsozialismus und Faschismus in Europa 1933/39 bis 1945, Berlin/New York 2011.

Ingrid Strobl: Die Angst kam erst danach. Jüdische Frauen im Widerstand in Europa 1939-1945, Frankfurt a. M. 1998.

Christl Wickert (Hg.): Frauen gegen die Diktatur. Widerstand und Verfolgung im nationalsozialistischen Deutschland (=Schriften der Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Reihe A, Bd. 2), Berlin 1995.

Peter Steinbach/Johannes Tuchel (Hg.): Widerstand gegen den Nationalsozialismus (=Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bd. 323), Bonn 1994.

Wie über Antisemitismus aufklären?

3151 L 014, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 18.10.2012 - 14.02.2013, TEL 811 , Enzenbach

Inhalt In Schulen und Museen, in Erinnerungszereemonien und an Gedenkortern, gefördert von staatlichen Programmen und zwischenstaatlichen Einrichtungen wird versucht, über Antisemitismus aufzuklären und seine Verbreitung einzudämmen. Diese Institutionalisierung der Auseinandersetzung mit dem Antisemitismus ist ein Effekt des Verständnisses des Holocaust als negative Referenz europäischer Identität. Doch wie und in welchen Zusammenhängen wird versucht über Antisemitismus aufzuklären? Im Seminar werden Vermittlungsangebote verschiedener gesellschaftlicher Institutionen, vor allem in der Schule, an außerschulischen Lernorten und in Museen, untersucht. Neben Berliner und bundesrepublikanischen Beispielen soll der Blick auf andere europäische Zugänge der Auseinandersetzung mit dem Antisemitismus ausgeweitet werden.

Bemerkung Bestandteil des Moduls "Wahrnehmung und Weltbilder" in den B. A. "Kultur und Technik"-Studiengängen, BA-KuIT IS 3 (vorbehaltlich PA-Beschluss September 2012), BA KuIT Freie Wahl

Nachweis Das Seminar wird die Lernplattform ISIS nutzen: www.isis.tu-berlin.de
Literatur Mündliche Referate und Hausarbeiten
Volkhard Knigge, Europäische Erinnerungskultur ohne Identitätspolitik. In: Ronald Hirte, Hannah Röttele, Fritz von Klinggräff (Hg.), Von Buchenwald (,) nach Europa, Weimar 2011, S. 39-49.

Heike Radvan, Formen pädagogischer Intervention im Horizont wahrgenommener Antisemitismen. In: Wolfram Stender, Guido Follert und Mihri Özdoğan, Konstellationen des Antisemitismus Antisemitismusforschung und sozialpädagogische Praxis, Wiesbaden 2010, S. 165-183.

Gottfried Kößler, Antisemitismus als Thema im schulischen Kontext. In: Fritz Bauer Institut, Jugendbegegnungstätte Anne Frank (Hg.), Neue Judenfeindschaft? Perspektiven für den pädagogischen Umgang mit dem globalisierten Antisemitismus, Frankfurt a. M. 2006, S. 172-186.

Hanno Loewy, Antisemitische Götzen? Fragen an eine Ausstellung. In: Falk Wiesemann, Antijüdischer Nippes und populäre "Judenbilder", die Sammlung Finkelstein, Essen 2005, S. 7-9.

„Ich bin ein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens“. Ignatz Bubis: Ein jüdisches Leben in Deutschland nach 1945

3151 L 015, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 13.02.2013, TEL 811 , Funck

Inhalt Ignaz Bubis (1927-1999) zählte zu den bedeutendsten Repräsentanten jüdischen Lebens in der Bundesrepublik Deutschland. Sein Lebensweg steht exemplarisch für die Möglichkeiten und Grenzen, als Jude und Deutscher nach dem Holocaust im „Land der Täter“ zu leben, für die Fortschritte und Rückschläge im Zusammenleben von Juden und Nicht-Juden. Mittels der Rekonstruktion bedeutender Stationen in Bubis' facettenreichem Leben und deren Einbettung in den jeweiligen historischen Kontext der bundesrepublikanischen Gesellschaft versuchen wir, die deutsch-jüdische Geschichte in

der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts biographisch und gesellschaftsgeschichtlich zu ergründen.

Bemerkung BA-KuIT IS 3 (vorbehaltlich PA-Beschluss September 2012), BA-KuIT Freie Wahl
Bitte beachten Sie, dass die 1. Sitzung am 17.10.2012 in TEL 819 stattfindet.

Literatur Ignatz Bubis, Damit bin ich noch längst nicht fertig, Frankfurt am Main 1996 (Autobiographie).

Fritz Backhaus, Raphael Gross, Michael Lenarz (Hg.), Ignatz Bubis. Ein jüdisches Leben in Deutschland, Frankfurt am Main 2007 (Ausstellungskatalog).

Richard C. Schneider, „Wir sind da!“ Juden in Deutschland nach 1945, München 2001 (Hörbuch/Feature).

Faschismus, Holocaust und die arabische Welt: Transnationale Historiographie in einem politisierten Umfeld

3151 L 032, Seminar, 2.0 SWS

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 17.10.2012 - 17.10.2012, Rohde

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 24.10.2012 - 17.02.2013, TEL 811 , Rohde

Inhalt Im Zuge der aufkommenden transnationalen Geschichtsschreibung hat die Forschung in den vergangenen Jahren verstärkt Fragen nach möglichen Berührungspunkten und Verflechtungen von Entwicklungen im Nahen und Mittleren Osten sowie dem europäischen Faschismus bzw. Nationalsozialismus gestellt. In diesem Seminar wird der bisherige Forschungsstand zu dieser Thematik rezipiert. Über eine Einführung in die Thematik hinaus können Studierende dabei ein kritisches Verständnis bezüglich der in den verschiedenen Arbeiten gestellten Forschungsfragen, der dabei verwendeten Methoden und Quellenbestände und der eventuellen politischen Agenda relevanter Akteure in diesem Umfeld entwickeln.

Bemerkung Bestandteil des Moduls "Wahrnehmung und Weltbilder" in den B. A. "Kultur und Technik"-Studiengängen, BA-KuIT IS 3 (vorbehaltlich PA-Beschluss September 2012), BA KuIT Freie Wahl

Das Seminar wird die Lernplattform ISIS nutzen: www.isis.tu-berlin.de

Nachweis Bitte beachten Sie, dass die 1. Sitzung am 17.10.2012 in TEL 813 stattfindet.
Literatur aktive Teilnahme, mündliche Referate und schriftliche Hausarbeiten
Stefan Wild, "National Socialism in the Arab Near East between 1933 and 1939", Die Welt des Islams 25 (1985), S. 126-173.
Jeffrey Herf, Nazi Propaganda for the Arab World (Ann Arbor: Sheridan, 2009), daraus: Introduction.

Zur Geschichte der nationalsozialistischen Judenverfolgung

3151 L 001, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 12.02.2013, H 0112 , Schüler-Springorum

Inhalt Die Vorlesung wird einen Überblick geben über die Geschichte der nationalsozialistischen Judenverfolgung, die im Massenmord an den Juden in den von Deutschland besetzten europäischen Länder gipfelte. Dabei soll zum einen besonderer Wert gelegt werden auf das Spannungsfeld Täter – Opfer – Zuschauer und zum anderen frühere und aktuelle historiographische Debatten um die Genese und Deutung des „Holocaust“ in den Blick genommen werden.

Bemerkung Bestandteil der Module "Wahrnehmung und Weltbilder" in den B. A. "Kultur und Technik"-Studiengängen, BA-KuIT IS 3 (vorbehaltlich PA-Beschluss September 2012), BA-KuIT IS 5 (vorbehaltlich PA-Beschluss September 2012), BA-KuIT Wahlbereich

Literatur Raul Hilberg: Täter, Opfer, Zuschauer. Die Vernichtung der Juden 1933-1945.

Saul Friedländer: Das Dritte Reich und die Juden, 2 Bde., München 1998, 2006.

Stereotypen - Vorurteile - Feindbilder

3151 L 002, Vorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2012 - 14.02.2013, BH-N 243 , Bergmann

Inhalt Die Vorlesung soll einen Überblick über die psychologischen, sozialpsychologischen und soziologischen Theorien der sozialen Wahrnehmung, der Vorurteils- und Rassismusforschung vermitteln. Es werden behandelt: individualpsychologische Ansätze, wie die Psychoanalyse, Frustrations-Aggressions-Theorien, Autoritarismustheorien, Theorie der sozialen Dominanzorientierung, gruppensoziologische Erklärungsversuche, wie die Ethnozentrismus-These, die Theorie des realen Gruppenkonflikts, klassentheoretische Erklärungen sowie Ansätze der kognitiven Psychologie, wie die Theorie der sozialen Identität, Kategorisierungs- und Differenzierungsansatz, Stereotypenforschung.

Es werden zudem Messmethoden der Vorurteilsforschung vorgestellt und Fragen nach Zusammenhang von Vorurteil und Diskriminierung sowie nach Möglichkeiten der Bekämpfung von Vorurteilen behandelt.

Bemerkung Bestandteil des Wahlmoduls "Vorurteilsforschung II" in den BA "Kultur und Technik"-Studiengängen, BA-KuLT IS 3 (vorbehaltlich PA-Beschluss September 2012), BA-KuLT Freie Wahl

Literatur Gordon W. Allport, Gordon W.: Die Natur des Vorurteils, Köln 1971.

R. J. Brown: Prejudice. Its Social Psychology, Oxford 1995.

Andreas Zick: Vorurteile und Rassismus. Eine sozialpsychologische Analyse, Münster 1997.

Vorurteile. Informationen zur politischen Bildung, Heft 271/2005.

Anton Pelinka (Hg.), Vorurteile. Ursprünge, Formen, Bedeutung, Berlin 2012.

Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts? - Verlauf und Deutungen des Ersten Weltkriegs

3151 L 011, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 18.10.2012 - 14.02.2013, TEL 811 , Bergmann

Inhalt Der Erste Weltkrieg gilt heute als Ende des „langen 19. Jahrhunderts“ und als „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts, die einen neuen dreißigjährigen europäischen Bürgerkrieg auslöste. Das Seminar soll sich nicht allein mit dem politischen Geschehen befassen, sondern die anderen Facetten des Weltkrieges einbeziehen. Neben den Fragen nach Ursachen und Verlauf des Ersten Weltkrieges sollen behandelt werden: Erfahrungen der Soldaten im Krieg und in der Gefangenschaft, die Rolle der Frauen und der Jugend in der Kriegsgesellschaft, die Kriegsideologie und -propaganda sowie Proteste gegen den Krieg und die Auswirkungen und Deutungen des Krieges nach 1918.

Bemerkung Bestandteil des Wahlmoduls "Wahrnehmung und Weltbilder" in den B. A. "Kultur und Technik"-Studiengängen, BA-KuLT IS 3 (vorbehaltlich PA-Beschluss September 2012)

Literatur Volker R. Berghahn, Der Erste Weltkrieg, München 2003.

Neill Ferguson, Der falsche Krieg. Der Erste Weltkrieg und das 20. Jahrhundert, Stuttgart 1998.

Gerhard Hirschfeld u. a. (Hg.), Enzyklopädie Erster Weltkrieg, Paderborn 2003.

Wolfgang Kruse, Der Erste Weltkrieg. Geschichte Kompakt, Darmstadt 2009.

Wolfgang J., Mommsen, Der Urkatastrophe Deutschlands. Der Erste Weltkrieg 1914-1918, Stuttgart 2002 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte, Bd. 17).

Jay M. Winter/Antoine Prost (Hg.), *The Great War in History. Debates and Controversies 1914 to the Present*, Cambridge 2005.

John Horne (Hg.), *A Companion to World War I*, Chicester 2012.

Jugendgewalt in Berlin

3151 L 034, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 18.10.2012 - 14.02.2013, TEL 811 , Kohlstruck

Inhalt Zu den in den Medien regelmäßig vorgestellten Schrecken des Großstadtlebens gehört auch die Jugendgewalt. Doch wie ist es um diesen Wirklichkeitsausschnitt jenseits von Schlagzeilen und brutaler Bilder wirklich bestellt?

Die Lehrveranstaltung soll am Beispiel Berlins vier Aspekte von Jugendgewalt behandeln:

(1) Umfang und zeitliche Entwicklung, (2) Ursachen- und Interdependenz-Erklärungen , (3) Thematisierung in der Öffentlichkeit, (4) Praktische Möglichkeiten der Verringerung von Gewalttaten

Bemerkung Das endgültige Programm der Lehrveranstaltung wird in den ersten beiden Sitzungen diskutiert und festgelegt. Die Studierende sollen dabei ihre Themenwünsche einbringen. Bestandteil des Wahlmoduls "Wahrnehmung und Weltbilder" in den B. A. "Kultur und Technik"-Studiengängen, BA-KuIT IS 3 (vorbehaltlich PA-Beschluss September 2012), BA-KuIT Freie Wahl

Das Seminar wird die Lernplattform ISIS nutzen: www.isis.tu-berlin.de. Teilnehmer der Lehrveranstaltung müssen über eine Zugangsberechtigung verfügen.

Literatur Sprechstunde: donnerstags, 14-16 Uhr
Dirk Baier/Christian Pfeiffer: Jugendliche als Opfer und Täter von Gewalt in Berlin. Hannover 2011 (KFN-Forschungsbericht Nr. 114). Abrufbar über die Seite der "Landeskommission Berlin gegen Gewalt": http://www.berlin.de/lb/lkbgg/bfg/2011/nummer_45.html.

Autrata, Otger/Scheu, Bringfriede: *Jugendgewalt. Interdisziplinäre Sichtweisen*, Wiesbaden 2009.

Rainer Kilb: *Jugendgewalt im städtischen Raum: Strategien und Ansätze im Umgang mit Gewalt*, Wiesbaden 2011 (Online-Ressource über die TU UB)

Der aktuelle Rechtsextremismus - Ideologie, Organisationen, Aktionen

3151 L 036, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2012 - 11.02.2013, TEL 811 , Erb

Inhalt Nachdem im November 2011 die „Zwickauer Terrorzelle“, die sich selbst „Nationalsozialistischer Untergrund“ nannte, aufgefliegen war, stellt sich erneut die Frage nach den Gefahren des Rechtsextremismus, nach den Verflechtungen zwischen NPD und den militanten Milieus, nach der ständigen Wanderung von Aktivisten zwischen legalen und illegalen Organisationen. Im Seminar werden die ideologischen Grundlagen, analytische Konzepte zur Beschreibung dieser Szene, Handlungsmotivationen und Aktionsformen bearbeitet.

Bemerkung Bestandteil des Moduls "Wahrnehmung und Weltbilder" in den B. A. "Kultur und Technik"-Studiengängen, BA-KuIT IS 3 (vorbehaltlich PA-Beschluss September 2012), BA-KuIT IS 4 (vorbehaltlich PA-Beschluss September 2012), BA-KuIT Wahlbereich

Nachweis Mündliche Referate und Hausarbeiten
Literatur Wilfried Schubarth und Richard Stöss (Hg.), Rechtsextremismus in der Bundesrepublik Deutschland. Eine Bilanz, Opladen 2000 (Bundeszentrale für politische Bildung).

"Fragt uns, wir sind die Letzten ..." - Studierende fragen Zeugen der NS-Herrschaft (Teil II)

3151 L 038, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2012 - 12.02.2013, TEL 811 , Dörner

Inhalt Es leben nur noch wenige, die aus eigenem Erleben Auskunft über die NS-Herrschaft geben können. Die Chance, ihnen zuzuhören und sie über Alltag und Verfolgung zu befragen, soll nicht ungenutzt bleiben. Nachdem in der Lehrveranstaltung zunächst die Möglichkeiten und Probleme der Oral History reflektiert werden, sollen Arbeitsgruppen ‚Zeitzeugen‘ einladen und vorstellen. Im Zentrum des Dialogs steht die Frage, wie unsere Gesprächspartner den Antisemitismus in der damaligen deutschen Gesellschaft wahrgenommen haben und wie in ihrem gesellschaftlichen Umfeld auf die Ausgrenzung, Verfolgung, Deportation und Ermordung der Juden reagiert wurde.

Bemerkung Das Seminar knüpft inhaltlich und methodisch an eine Lehrveranstaltung des WiSe 2011/12 an. Die dort gesammelten Erfahrungen sollen vertieft werden.

Bestandteil der Module "Wahrnehmung und Weltbilder" in den B. A. "Kultur und Technik"-Studiengängen, BA-KuLT IS 3 (vorbehaltlich PA-Beschluss September 2012), BA-KuLT Freie Wahl

Literatur Michael Maurer: Mündliche Überlieferung und Geschichtsschreibung, Ditzingen 2011.

Herwart Vorländer: Oral History. Mündlich erfragte Geschichte, Göttingen 1990.

Gerhard Botz: Schweigen und Reden einer Generation: Erinnerungsgespräche mit Opfern, Tätern und Mitläufern des Nationalsozialismus, 2. Aufl. Wien 2007.

Harald Welzer u. a.: Opa war kein Nazi. Nationalsozialismus und Holocaust im Familiengedächtnis, Frankfurt am Main 2002; Katharina Rothe: Das (Nicht-) Sprechen über die Judenvernichtung, Gießen 2009.

Antisemiten: Biographische Zugänge zu einer Weltanschauung (1780-1933)

3151 L 012, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2012 - 11.02.2013, TEL 811 , Bergmann

Inhalt Zwischen 1780 und 1933 haben einzelne Protagonisten als ideologische Stichwortgeber des Antisemitismus, als politische Agitatoren und Organisatoren und als Verleger und Herausgeber von einschlägigen Publikationen eine zentrale Rolle gespielt. Anhand dieser Biographien lassen sich Wandlungsprozesse in der sozialen und politischen Verortung der Trägerschichten des Antisemitismus sowie auch in den zentralen Themen des modernen Antisemitismus nachvollziehen. Die Spannweite der Persönlichkeiten reicht dabei von einem berühmten Philosophen wie Johann Gottlieb Fichte über den Komponisten Richard Wagner bis zu Adolf Hitler.

Bemerkung BA-KuLT IS 3 (vorbehaltlich PA-Beschluss September 2012)

Literatur Helmut Berding, Moderner Antisemitismus in Deutschland, Frankfurt 1988.

Werner Bergmann/Ulrich Sieg (Hg.), Antisemitische Geschichtsbilder, Essen 2009.

Massimo Ferrari Zumbini, Die Wurzeln des Bösen. Gründerjahre des Antisemitismus: Von der Bismarckzeit zu Hitler, Frankfurt a. M. 2003.

Werner Jochmann, Gesellschaftskrise und Judenfeindschaft in Deutschland 1870-1945, Hamburg 1988.

Handbuch des Antisemitismus, Bd. 2,1 und 2,2: Personen, im Auftrag des Zentrums für Antisemitismusforschung hrsg. von Wolfgang Benz in Zusammenarbeit mit Werner Bergmann, Johannes Heil, Juliane Wetzels und Ulrich Wyrwa, München 2009.

Uwe Puschner, Walter Schmitz und Justus H. Ulbricht (Hg.), Handbuch zur „Völkischen Bewegung“ 1871-1918, München 1986.

Stadt - Bürger - Partizipation: Politik und Herrschaft in europäischen Städten

3151 L 013, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.10.2012 - 12.02.2013, TEL 811 , Funck, Thorau

Inhalt In diachron vergleichender Perspektive werden anhand konkreter Beispiele Verfassung und Verfaßtheit der Städte von der griechisch-römischen Antike bis zur Zivilgesellschaft der Gegenwart untersucht. Wir lernen die europäische Stadt über zweieinhalb Jahrtausende als den Ort kennen, an dem sich Bürger zu selbstbewußten Akteuren in der Öffentlichkeit ausbildeten, indem sie sich unter je spezifischen politischen, wirtschaftlichen und ideengeschichtlichen Konstellationen von der Autokratie emanzipierten; an dem sich aber auch Exklusionsprozesse gegenüber Minderheiten und stigmatisierten Bevölkerungsgruppen rekonstruieren lassen. An den zentralen Konfliktlinien des Ringens um die bestmögliche Verfassung, der Verwerfungen zwischen Arm und Reich und der Frage nach der aktiven Zugehörigkeit zur Stadtgemeinschaft wurden seit der Antike die Konzepte von bürgerlicher Freiheit, bürgerschaftlicher Pflichten, Mitbestimmung und Verantwortung entwickelt.

Bemerkung Bestandteil der Module "Wahrnehmung und Weltbilder" und "Modernisierung" in den B. A. "Kultur und Technik"-Studiengängen, BA-KuIT IS 3 (vorbehaltlich PA-Beschluss September 2012), BA-KuIT IS 5 (vorbehaltlich PA-Beschluss 2012) , BA-KuIT Freie Wahl

Literatur Die Veranstaltung ist eine Kooperation zwischen Zentrum für Antisemitismusforschung und Center for Metropolitan Studies.

Wilfried Nippel, Antike oder moderne Freiheit?, Frankfurt a. M. 2008.

Herfried Münkler/Harald Bluhm (Hg.), Gemeinwohl und Gemeinsinn. Historische Semantiken politischer Leitbegriffe, Berlin 2001.

Quentin Skinner, Visionen des Politischen, Frankfurt a. M. 2009.

Forschungskolloquium

3151 L 040, Forschungskolloquium, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 18:00 - 20:00, 17.10.2012 - 13.02.2013, TEL 811 , Kohlstruck, Schüler-Springorum, Bergmann, Funck, Rohde

Inhalt Die Veranstaltung steht ohne Anmeldung allen wissenschaftlich Interessierten - unabhängig von einer Hochschulzugehörigkeit - offen, auch zum Besuch einzelner Termine. Bitte beachten Sie wegen eventueller Programmänderungen die Homepage des Instituts unter <http://zfa.kgw.tu-berlin.de>.

17.10.2012 Stephan Glienke, Hannover

Geschichtswissenschaftliche Auftragsforschung im politischen Raum

24.10.2012 Sylke Kirschnik, Berlin

Alfred Döblin, das Scheunenviertelpogrom und die „Reise in Polen“

31.10.2012 Kurt Schilde, Berlin

Früher NS-Terror in Berlin - Eine neue Sichtung der "Braunbücher" (Paris 1933/1934)

7.11.2012 Mirjam Zadoff, München

Werner Scholem. Juden - Kommunismus - Antisemitismus

14.11.2012 Helmut Thome, Halle

Zur Soziologie des Gewissens

21.11.2012 Barbara Manthe, Köln

Kölner Richter im Generalgouvernement. Sorgerechtsentscheidungen bei deutsch-polnischen "Mischlingskindern"

28.11.2012 Peter Ullrich, Berlin

Ambivalenzen der Wachsamkeit. Antisemitismusrwürfe in der aktuellen öffentlichen Kommunikation

5.12.2012 Jasmin Dean, Berlin

Selbstpositionierungsprozesse in Schwarzen und Jüdischen Communities in Deutschland nach 1989

12.12.2012 Olaf Kistenmacher, Hamburg

Schuldabwehr als Motiv für Israel-Feindschaft? Zu einem Erklärungsansatz für den Antisemitismus von links

19.12.2012 Ronald Hirte / Friedrich von Klinggräff (Weimar/Genf)

Von Buchenwald (,) nach Europa. Das Vermächtnis der Häftlinge und die europäische Einigung

9.1.2013 Jan Taubitz, Erfurt

Videointerviews als Katalysatoren der Erinnerung. Die Transformation des Holocaust in den USA seit den 1970er-Jahren

16.1.2013 Armin Steil, Bielefeld

Moschee, Minarett und Muezzinruf. Zur symbolischen Konstruktion des Fremden in Konflikten um islamische Raumsymbole

23.1.2013 Fabian Virchow, Düsseldorf

Verbote rechtsextremer Vereinigungen in der Bundesrepublik Deutschland 1951-2011

30.1.2013 Carl-Eric Linsler, Berlin

Jüdische Identitäten während des Ersten Weltkriegs. Frankreich und Deutschland im Vergleich

6.2.2013 Sven Deppisch, München

Höhere Polizeiausbildung in Deutschland zwischen den 1920er- und den 1950er-Jahren

13.2.2013 Heiko Beyer, Göttingen

Die Messung antisemitischer Einstellungen mittels experimenteller Designs